

Bericht
zur Inspektion

der
Ernst-Litfaß-Schule

(OSZ Mediengestaltung und
Medientechnologie)

12B03
(Berufsbildende Schule)

Mai 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Rahmenbedingungen der Schule	4
1.1 Voraussetzungen	4
1.2 Standort	5
2 Ergebnisse der Inspektion	6
2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf.....	6
2.2 Erläuterungen.....	6
2.3 Qualitätsprofil.....	10
2.4 Unterrichtsprofil der gesamten Schule.....	11
2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts der gesamten Schule.....	12
2.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts der gesamten Schule.....	13
2.7 Unterrichtsprofile der einzelnen Bildungsgänge	14
3 Daten zur Inspektion	20
3.1 Unterrichtsbesuche insgesamt	20
3.2 Ablauf der Inspektion	22
3.3 Personal/Zuständigkeit.....	23
4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil	24
5 Ergebnisse der Online-Befragungen	36

Vorwort

Die Inspektion der Ernst-Litfaß-Schule (OSZ Mediengestaltung und Medientechnologie) wurde im Januar 2018 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelleau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Ernst-Litfaß-Schule (OSZ Mediengestaltung und Medientechnologie) wurde somit folgendes zusätzliches Qualitätsmerkmal:

- E.4 Lernfeld

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts

1 Rahmenbedingungen der Schule

1.1 Voraussetzungen

Die Ernst-Litfaß-Schule ist eine berufliche Schule im Bereich der Druck- und Medientechnik; sie liegt im Ortsteil Wittenau des Bezirks Reinickendorf. In direkter Nachbarschaft befindet sich mit der Emil-Fischer-Schule ein weiteres Oberstufenzentrum, mit dem seit dem Schuljahr 2011/2012 eine Kooperation in Bezug auf die gymnasiale Oberstufe mit dem Fach Gestaltungs- und Medientechnik besteht. Das Angebot der Ernst-Litfaß-Schule wird durch die staatliche Fachschule für Druck- und Medientechnik ergänzt. Innerhalb von acht Semestern können dort, nach abgeschlossener Berufsausbildung und vorgegebener Praxiserfahrung, Studierende berufsbegleitend im Abendunterricht den Abschluss „Staatlich geprüfter Techniker / Staatlich geprüfte Technikerin, Fachrichtung Druck- und Medientechnik - Schwerpunkt Crossmedia-Publishing“ erwerben.

Die Schule ist in zwei Abteilungen gegliedert. Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die berufsbezogenen und studienbezogenen Bildungsgänge:

Abteilung 1		Abteilung 2	
vollschulische Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfachschule <ul style="list-style-type: none"> ○ Assistenten/-innen für Medientechnik — Schwerpunkt Mediengestaltung und Printproduktion (BFS) — (Doppelqualifizierung) ○ Assistenten/-innen für Medientechnik — Schwerpunkt Geovisualisierung (BFS) 	Berufsvorbereitende Bildungsgänge	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsqualifizierung (BQL) • Berufsfachschule Drucktechnik (BFS)
		Duale Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsschule für <ul style="list-style-type: none"> ○ Mediengestalter/-innen ○ Medientechnologen/-innen Druck ○ Medientechnologen/-innen Siebdruck ○ Medientechnologen/-innen Druckverarbeitung Buchbinder/-innen ○ Packmitteltechnologien/-innen ○ Kartographen/-innen, Geomatiker/-innen ○ Maschinen- und Anlageführer/-innen ○ Fotografen • Berufsgrundbildungsjahr Druck- und Medientechnik (BGJ) • Sprachlernklassen
Studienvorbereitende Bildungsgänge	<ul style="list-style-type: none"> • Fachoberschule (FOS) • Berufsoberschule (BOS) • Berufliches Gymnasium (OG) 	Berufsbegleitende Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule Druck- und Medientechnik

Die Schülerschaft setzt sich derzeit zu ca. 88% aus Auszubildenden in dualen und vollschulischen Ausbildungsgängen bzw. berufsqualifizierenden Bildungsgängen und zu ca. 12 % aus Schülerinnen und Schülern in den studienbezogenen Bildungsgängen zusammen. Die Schule führt zwei Sprachlernklassen. Zum Zeitpunkt der Inspektion betrug die Personalausstattung 98 %, d. h. es fehlten 35 Lehrkräftestunden.

Der Schulleiter ist seit dem Schuljahr 2015/2016 im Amt. Die Stelle der stellvertretenden Schulleitung ist nicht besetzt, Teilaufgaben werden durch eine Kollegin wahrgenommen. Zwei Fachbereichsleitungen und zwei Fachleitungen sind nicht besetzt.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule, zu Schülerzahlen und den Abschlussergebnissen (Mittlerer Schulabschluss (MSA), Abitur) sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Ernst-Litfaß-Schule (OSZ Mediengestaltung und Medientechnologie) über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

1.2 Standort

Hinweis zu den Standortbedingungen der Ernst-Litfaß-Schule

Da die Schule im Dezember 2012 zuletzt inspiziert wurde und in der Zwischenzeit keine wesentlichen baulichen Veränderungen erfolgten, stimmen die Standortbedingungen in weiten Teilen mit dem Text des vorigen Inspektionsberichts überein.

Die Ernst-Litfaß-Schule (Oberstufenzentrum Mediengestaltung und Medientechnologie) ist 1983 in das damals neu errichtete Gebäude gezogen und teilt sich das Haus mit der Emil-Fischer-Schule (Oberstufenzentrum Ernährung- und Lebensmitteltechnik). Aufgrund der Sanierungs- und Renovierungsarbeiten vor einigen Jahren sowie des verantwortungsvollen Umgangs ist das Gebäude noch immer gepflegt. Der teilweise mit Rasenflächen und Bäumen begrünte Schulhof wird von den Schülerinnen und Schülern nur wenig angenommen, jedoch im Sommer zum Beispiel für ihre Abschlussfeiern genutzt. Die Lernenden verbringen ihre Pausen in der Cafeteria, in den Klassenräumen oder vor dem Schulgebäude.

Für beide Schulen ist im Erdgeschoss eine Mensa vorhanden, die auch für Veranstaltungen genutzt werden kann und zur Mittagszeit gut besucht wird. Betrieben wird sie von der Emil-Fischer-Schule. Täglich gibt es zwei Mittagsgesichte zur Auswahl. Zusätzlich können sich die Lernenden in der nach Ideen der Ernst-Litfaß-Schule renovierten Cafeteria mit Snacks und Getränken versorgen.

In der ersten Etage sind das Sekretariat, eine kleine Kaffeeküche, die Büros der Schulleitung und einiger Funktionsstelleninhaberinnen und -inhaber sowie vier Lehrkräftezimmer und ein Raum der Beratungslehrerinnen. Ein fünftes Lehrkräftezimmer wird zurzeit eingerichtet. Auf derselben Ebene befindet sich die Schülerbibliothek für beide Schulen. Ein Leitsystem und eine Video-Info-Tafel sorgen für schnelle Orientierung im Gebäude. In den Fluren sind an Wänden oder in Vitrinen zahlreiche Schülerarbeiten präsentiert, z. B. Jahreskalender, Fotos oder Ergebnisse von Projekttagen. Für die Schülerinnen und Schüler der berufsvorbereitenden Lehrgänge stehen in den Fluren Schränke für Kleidung und Lernmaterialien zur Verfügung.

Die technische Ausstattung der Schule entspricht den Anforderungen an einen modernen, an betrieblichen Erfordernissen orientierten Unterricht. Ein Raum, der auch für Präsentationen genutzt wird, ist mit einer modernen Projektionswand ausgestattet. Neben elf PC-Räumen, in denen jeweils eine ganze Klasse arbeiten kann, stehen acht mobile Laptopwagen zur Verfügung. Mittlerweile sind viele Räume mit Smartboards ausgestattet. Wegen des häufigen Einsatzes von Computern im Unterricht hat sich die Schule entschlossen, möglichst kreide- und somit staubfrei zu arbeiten. Dazu wurden die Tafeln

durch Überkleben mit weißer Folie in Whiteboards umgewandelt. Für den Fachpraxisunterricht stehen insgesamt acht mit hochmodernen Geräten ausgestattete Räume zur Verfügung, u. a. Druck-, Medien-, Fotografie- und Buchbinderwerkstätten. Die Sporthalle wurde als Flüchtlingsunterkunft genutzt und wird zum Inspektionszeitpunkt saniert. Der Sportunterricht findet deshalb in umliegenden Schulen statt.

2 Ergebnisse der Inspektion

2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- wertschätzendes Schulleitungshandeln unter Einbeziehung aller an der Schule Beteiligten
- Schulklima, welches durch einen respektvollen, freundlichen Umgang miteinander gekennzeichnet ist
- zielgerichtete Schulentwicklungsarbeit
- strukturierte Zusammenarbeit auf der Leitungsebene
- vielfältige internationale Partnerschaften zur Förderung eines zukunftsorientierten beruflichen Austausches

Entwicklungsbedarf

- Unterrichtsentwicklung in Bezug auf das problemorientierte und das kooperative Lernen

2.2 Erläuterungen

Der im Leitbild des neuen Schulprogramms der Ernst-Litfaß-Schule intendierte respektvolle und wertschätzende Umgang miteinander wird, wie schon im Bericht der letzten Inspektion hervorgehoben, von allen Beteiligten gelebt. Dies zeigt sich einerseits in dem freundlichen Miteinander, aber auch darin, dass das gesamte Personal nach Möglichkeit unmittelbar für die Belange der Schülerinnen und Schüler ansprechbar ist und diese mit ihren Anliegen und Problemen ernst genommen werden. In einer Fortbildung zur gewaltfreien Kommunikation haben Lehrkräfte zudem ihre Kompetenz gestärkt, die Kommunikation im Schulalltag auf allen Ebenen wertschätzend und vertrauensvoll zu gestalten. Der Umgang mit Konflikten ist stets lösungsorientiert. Klärungen erfolgen z. B. oft schon in den wöchentlich stattfindenden Klassenleiterstunden der vollschulischen Bildungsgänge. Unterstützend sind bei Problemen auch der Schulsozialarbeiter und die Beratungslehrkräfte. In den berufsqualifizierenden, vollschulischen und studienbezogenen Bildungsgängen finden frühzeitig Elterngespräche statt. Bei den Auszubildenden im dualen System werden die Ausbilder rechtzeitig mit einbezogen. Ein Team von Lehrkräften berät die jungen Erwachsenen kontinuierlich hinsichtlich ihrer Möglichkeiten, sich beruflich und schulisch weiterzuentwickeln. Über freie Praktikums-, Ausbildungs- und Studienplätze können sich die Schülerinnen und Schüler auf der Homepage der Schule und durch Aushänge informieren.

Die Jugendlichen der beiden Abteilungen bilden eine gemeinsame Schülerschaft. Dazu tragen vielfältige Aktivitäten bei, beispielsweise die Kennenlertage nach den Sommerferien im Haus Kreisau, verschiedene Projekte, wie das etablierte Gautschfest, in dessen Rahmen die Auszubildenden alljährlich durch ein Tauchbad in die Reihen der Gesellinnen und Gesellen aufgenommen werden, das regelmä-

Big stattfindende Kickerturnier oder die erstmals durchgeführte „Initiationtour 2016“, eine Reise mit dem Ziel, Teamgeist und Selbstbewusstsein zu fördern. Bereits fünfmal fand ein fünftägiges Seminar von Schülerinnen und Schülern der berufsqualifizierenden Lehrgänge im ehemaligen Konzentrationslagers Ravensbrück statt. Im Anschluss fertigten sie Drucke zum Thema, mit denen sie ihre Eindrücke verarbeiten konnten und die dann in einer Ausstellung auf dem Lagergelände gezeigt und gewürdigt wurden.

Der Schulleiter fordert und fördert diese Aktivitäten. Ihm ist wichtig, Traditionen der Schule zu bewahren, aber auch neuen Initiativen Raum zu geben. Allen Schülerinnen und Schüler zu einem erfolgreichen Abschluss zu verhelfen sowie eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen an der Schule Tätigen sind ihm besondere Anliegen. Der „Litfaß-Planer“, in welchem u. a. frühzeitig Termine für Konferenzen und Prüfungen, Notengebung oder Klausurtagungen eingetragen werden, fördert ein transparentes und strukturiertes Zeitmanagement. Die Ausbildungsbetriebe begrüßen die frühe Planung der Blockwochen und die Informationen über den seit einigen Jahren etablierten elektronischen Newsletter. Gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fördert er die Übernahme von Verantwortung, klar festgelegte Aufgabenbereiche orientieren sich an ihren Stärken. So hat er die Prozessbegleitung für die Unterrichtsentwicklung und Schulprogrammarbeit an die zuständige Schulentwicklungskoordinatorin übertragen. Sein partizipativer Führungsstil wird von den Lehrkräften geschätzt.

Die Zusammenarbeit auf der Leitungsebene ist durch eine eindeutige Sitzungsstruktur festgelegt. Es gibt Leitungs-, Prozess- und Organisationsgruppen mit klar benannten Personengruppen und zugeordneten thematischen Vorgaben, die sich zu fest vereinbarten Zeiten treffen. So werden in der kleinen Leitung „G9“, die sich aus der Schulleitung, den beiden Abteilungsleitungen, der Schulentwicklungskoordinatorin, Qualitätsbeauftragten, Teamleitung und der Verwaltungsbeauftragten zusammensetzt und wöchentlich für eine Stunde trifft, hauptsächlich schulstrategische Themen besprochen. In den Prozessgruppen, die für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen offen sind, werden vorwiegend strategische und pädagogische Themen behandelt, wohingegen in den Organisationsgruppen z. B. die Einführung der Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) erarbeitet wird. Für die Personalentwicklung hat der neue Schulleiter die „G4“ initiiert, in der die Fragen der Personalentwicklung in dem kleinen Team der Schulleitung inklusive Abteilungsleiter und Abteilungsleiterin erörtert werden.

Für die nachhaltige Schulentwicklung im Sinne eines Qualitätskreislaufs wird als Planungs-, Dokumentations- und Reflexionsinstrument die Projektkarte³ genutzt. Sie ist Kern des Schulprogramms und legt Verantwortlichkeiten, Ziele, Beschreibungen und den Zeit-Maßnahmenplan fest. Lehrkräfte, die eine Funktionsstelle oder eine Beauftragung haben, legen mindestens ein Vorhaben in Form einer Projektkarte vor. Diese werden zu Beginn des Schuljahres auf einem Schulentwicklungsnachmittag in Kleingruppen vorgestellt, diskutiert und am Ende des Schuljahres reflektiert.

Die Fachbereiche nutzten Studientage, um das schulinternen Curriculums zu entwickeln. Ausarbeitungen liegen nunmehr für die BOS, FOS und die mehrjährige Berufsfachschule vor. Für den Lernfeldunterricht der dualen Ausbildung gibt es didaktische Jahrespläne, die sich an der beruflichen Praxis orientieren und von den Auszubildenden handlungsorientiertes, selbstständiges Lernen fordern. Zudem entwickelten die Lehrkräfte für Schülerinnen und Schüler ein Handbuch mit schulischen Arbeitsplänen für die jeweiligen Ausbildungsberufe, in denen Inhalte und Ziele der Lernfelder beschrieben sind. Das Handbuch ermöglicht den Auszubildenden auch die Reflexion ihres Lernfortschritts und ein Feedback an die Lehrkraft zum Unterricht. In den dualen Bildungsgängen arbeiten die Lehrkräfte einer Klasse als Team zusammen. In den Lehrkräftezimmern gibt es einen kontinuierlichen informellen Austausch. Es werden aber auch Lernsituationen, Unterrichtsinhalte sowie Leitlinien der Erziehungsarbeit, die in den Fachkonferenzen abgestimmt wurden, thematisiert.

³ Die Projektkarte ist das Planungs-, Dokumentations- und Reflexionsinstrument für nachhaltige Schulentwicklung der Ernst-Litfaß-Schule.

Bezogen auf den Unterricht hat das Kollegium die bereits im Rahmen der vorherigen Inspektion festgestellte durchweg positive und konzentrierte Atmosphäre in allen Bildungsgängen und über beide Abteilungen hinweg erhalten. Die Lehrkräfte zeigen sich zugewandt, ermutigend und unterstützen die Jugendlichen individuell in ihrem Lernprozess. Der Unterricht ist überwiegend klar strukturiert. In den berufsvorbereitenden Lehrgängen gelten zu dem eindeutige Klassenregeln. Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte liegt der Schwerpunkt hier verstärkt auf der Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen sowie auf der Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler, um auf einen erfolgreichen Schulabschluss hinzuarbeiten.

Innerhalb der Berufsschule ist das eigenverantwortliche Lernen vorherrschend. Hier nutzen die Lehrkräfte für den Unterricht oft den Lernraum Berlin⁴. Die Auszubildenden erhalten Zugang zu den jeweiligen im Lernraum konzipierten Lernsituationen und wählen entsprechend dem zu bearbeitenden Lernfeld ihre Arbeitsmaterialien aus. Sie können entscheiden, ob sie alleine oder mit anderen gemeinsam arbeiten möchten und bestimmen ihr eigenes Lerntempo. Zu ihrem Ausbildungsberuf erhalten sie einen schulischen Arbeitsplan, der die Inhalte der Lernfelder, den zeitlichen Umfang und die fachlichen Kompetenzen abbildet. Er hilft ihnen dabei, den eigenen Lernerfolg zu reflektieren und gegebenenfalls Inhalte nachzubereiten. Alle Lernenden können auf die Unterstützung der Lehrkräfte bzw. auf Förderangebote der Schule wie z. B. auf das Nachhilfeangebot von leistungsstärkeren oder ehemaligen Schülerinnen und Schülern oder auf die Kooperation mit dem Institut zur Lernförderung Intellego zurückgreifen. Der im letzten Inspektionsbericht aufgeführte Entwicklungsbedarf hinsichtlich der binnendifferenzierenden und die Selbstständigkeit fördernden Aufgaben wurde durch die Schule im Bereich der dualen Ausbildung u. a. durch die Nutzung des Lernraums im Unterricht und in den doppelqualifizierenden Lehrgängen durch die Mathe-Lernwerkstatt aufgegriffen, in den anderen Bildungsgängen aber nicht durchgängig verfolgt. Die Vermittlung fachlicher und berufsspezifischer Kompetenzen im Rahmen eines lehrerzentrierten Unterrichts steht grundsätzlich im Vordergrund. Übergreifende Methodenkompetenzen, wie das selbstorganisierte Lernen oder Gruppenpuzzle, spielen im Vergleich zur letzten Inspektion seltener eine Rolle. Jedoch findet oft eine Einbettung in weiterführende inhaltliche Zusammenhänge und die Verknüpfung mit anderen Fächern statt. Die Reflexion des Lernprozesses ist noch nicht ein selbstverständlicher Teil der Unterrichtsgestaltung; nur zum Teil - z. B. im Rahmen von Präsentationen - erhalten die Schülerinnen und Schüler Beobachtungsaufgaben oder Checklisten und trainieren so ein strukturiertes Feedback.

In Partner- und Gruppenarbeitsphasen lernen die Schülerinnen und Schüler zwar zusammen und helfen sich gegenseitig, jedoch sind die Aufgabenstellungen zumeist nicht auf eine gezielte Teamarbeit ausgerichtet. Teamkompetenzen, wie z. B. Absprachen treffen, arbeitsteilig Vorgehen, vereinbarte Zeit einhalten, werden selten gefördert. Die Lernenden werden auch wenig dazu angehalten, miteinander zu kommunizieren und in einen Austausch über Frage- bzw. Problemstellungen zu gehen. Häufig geben die Lehrkräfte die Lösungsansätze oder -wege vor, so dass der Erwerb von Problemlösekompetenz kaum in den Blick genommen wird. In den studienvorbereitenden Bildungsgängen kommen allerdings vermehrt Aufgabenformate zum Einsatz, die eine Problemstellung beinhalten und in denen die Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden, über Lösungsansätze nachzudenken und sich untereinander auszutauschen. Bezogen auf alle Bildungsgänge bewirkt die geringe Förderung des Austauschs über Unterrichtsinhalte sowie der Kommunikation untereinander einen relativ geringen Sprechanteil der Jugendlichen in Bezug auf das Unterrichtsgeschehen. Jedoch werden sprachbildende Maßnahmen wie Textarbeit, die Vermittlung von Fachwortschatz oder Anwendung der Fünf-Schritt-Lesemethode im Unterricht umgesetzt.

In ca. der Hälfte der Unterrichtssequenzen wird mit digitalen Medien gelernt. Neben der Nutzung des bereits erwähnten Lernraum Berlin arbeiten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise mit fachspezifischer Software, erlernen den Umgang mit Programmiersprachen oder erstellen eine App, um sich virtuell über den Potsdamer Platz zu bewegen. Die in vielen Unterrichtsräumen vorhandenen

⁴ Der Lernraum Berlin ist eine Plattform für die Berliner Lehrkräfte. In ihm werden kostenfrei online Kursräume und Lerninhalte für Unterricht und Schulorganisation zur Verfügung gestellt.

digitalen Whiteboards wurden in mehr als einem Drittel des im Rahmen der Inspektion gesehenen Unterrichts interaktiv eingesetzt. Vereinzelt wird das Thema „Social media“ im Unterricht kritisch reflektiert. Vereinbarungen zur digitalen Medienbildung, auf welche sich die Fachbereiche verständigt haben, liegen explizit nicht vor, jedoch finden sich Hinweise im schulinternen Curriculum.

Entsprechend dem Leitziel Zukunftsorientierung haben sich die Schulleitung und die Lehrkräfte darauf verständigt, bei den Jugendlichen diesbezügliche Werte und Kompetenzen zu entwickeln und vorzuleben. Die Schülerinnen und Schüler der Sprachlernklassen werden nach Abschluss der Lehrgänge in die regulären Bildungsgänge integriert, zudem brachte ein Projekttag zum Thema „Flucht, Integration und gegen Rassismus“ allen am Schulleben Beteiligten die besondere Situation geflüchteter Jugendlicher näher. Die vielfältigen Kulturen werden einbezogen und erlebt. Seit 2012 erhielt die Ernst-Litfaß-Schule das Prädikat „Umweltschule Europa“, welches ihr Engagement bestätigt, bei den Jugendlichen das Verantwortungsbewusstsein für den gemeinsamen Lebensraum zu fördern. So beteiligt sie sich regelmäßig an europäischen Projekten, z. B. werden die jungen Erwachsenen im Rahmen des Second International Formative Workshop (Erasmus+) für die mit dem Klimawandel verbundenen Probleme sensibilisiert und aufgefordert, sich aktiv einzubringen. Zur Förderung der Mobilität ihrer Schülerinnen und Schüler pflegt die Schule vielfältige internationale Kontakte zu Berufsschulen und Betrieben in mehr als zehn Ländern, z. B. in Dänemark, Polen und Frankreich. Die Lehrkräfte setzen sich dafür ein, den Auszubildenden Praktika im europäischen Ausland zu ermöglichen, informieren sie über die Modalitäten und unterstützen bei den Bewerbungen.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Ergebnisse in Bezug auf die Unterrichtsgestaltung aus der letzten Inspektion nicht umfänglich bestätigt werden konnten. Das trifft vor allem auf die Förderung des individualisierten Lernens zu. In Bezug auf die im Qualitätsprofil abgebildeten Merkmale zeigt sich jedoch, dass die kontinuierlichen Anstrengungen aller Beteiligten dazu beigetragen haben, Entwicklungsprozesse zu initiieren, zu evaluieren und für eine kontinuierliche Schulentwicklung zu nutzen. Kollegium und Schulleitung fühlen sich dem Ziel verpflichtet, die Qualifizierung der Auszubildenden sowie der Schülerinnen und Schüler ständig zu verbessern und sie auf ihre künftigen Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft zukunfts- und praxisorientiert vorzubereiten.

2.3 Qualitätsprofil⁵

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	1.1 Schulprogramm	B	*
	1.2 Interne Evaluation	B	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	B	A
	2.1.a Sprachbildung	*	B
	2.1.b Medienbildung	*	A
	2.2 Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
	2.3 Systematische Förderung und Beratung	A	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	3.1 Beteiligung	B	*
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	A
	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	A	A
	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	A	*
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	A	*
	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	A	*
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	A	A
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	E.4 Lernfeld	B	A

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

⁵ Das Qualitätsprofil der Ernst-Litfaß-Schule (OSZ Mediengestaltung und Medientechnologie) beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

2.4 Unterrichtsprofil der gesamten Schule

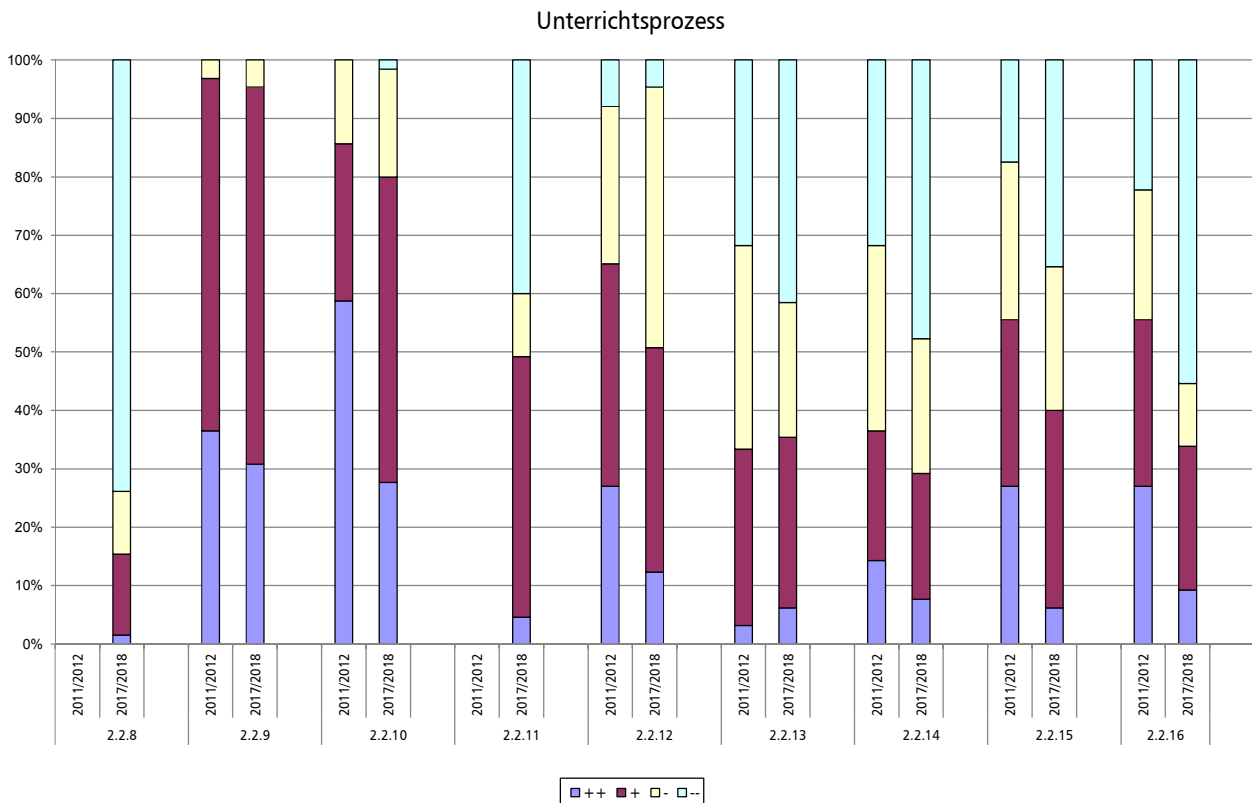
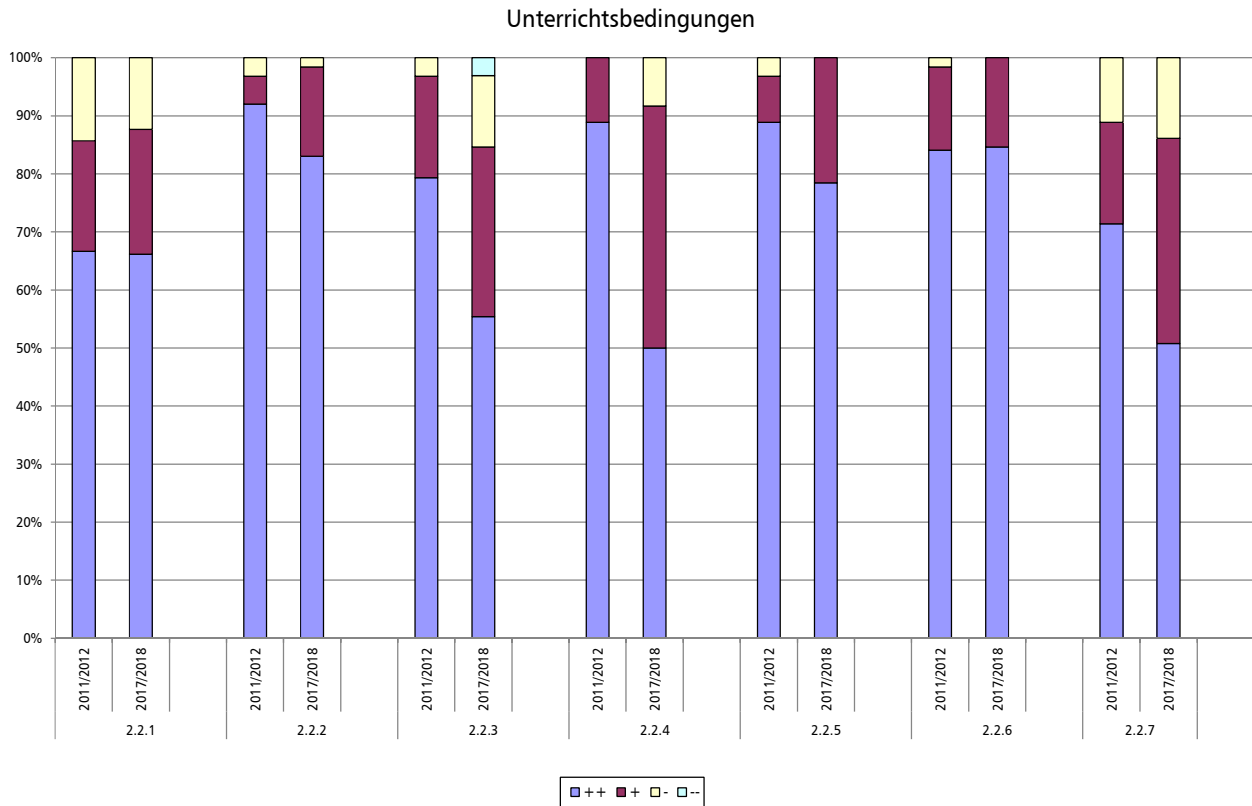
Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ⁶	
					2011/2012	2017/2018
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	66 %	22 %	12 %	0 %	3,52	3,54
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	83 %	15 %	2 %	0 %	3,89	3,82
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	55 %	29 %	12 %	3 %	3,76	3,37
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	50 %	42 %	8 %	0 %	3,89	3,42
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	78 %	22 %	0 %	0 %	3,86	3,78
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	85 %	15 %	0 %	0 %	3,83	3,85
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	51 %	35 %	14 %	0 %	3,60	3,37
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	2 %	14 %	11 %	74 %	n. b.	1,43
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	31 %	65 %	5 %	0 %	3,33	3,26
2.2.10 Methodenwahl	28 %	52 %	18 %	2 %	3,44	3,06
2.2.11 Medienbildung	5 %	45 %	11 %	40 %	n. b.	2,14
2.2.12 Sprachbildung	12 %	38 %	45 %	5 %	2,84	2,58
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
2.2.13 Innere Differenzierung	6 %	29 %	23 %	42 %	2,05	2,00
2.2.14 Selbstständiges Lernen	8 %	22 %	23 %	48 %	2,19	1,89
2.2.15 Kooperatives Lernen	6 %	34 %	25 %	35 %	2,65	2,11
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	9 %	25 %	11 %	55 %	2,60	1,88

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

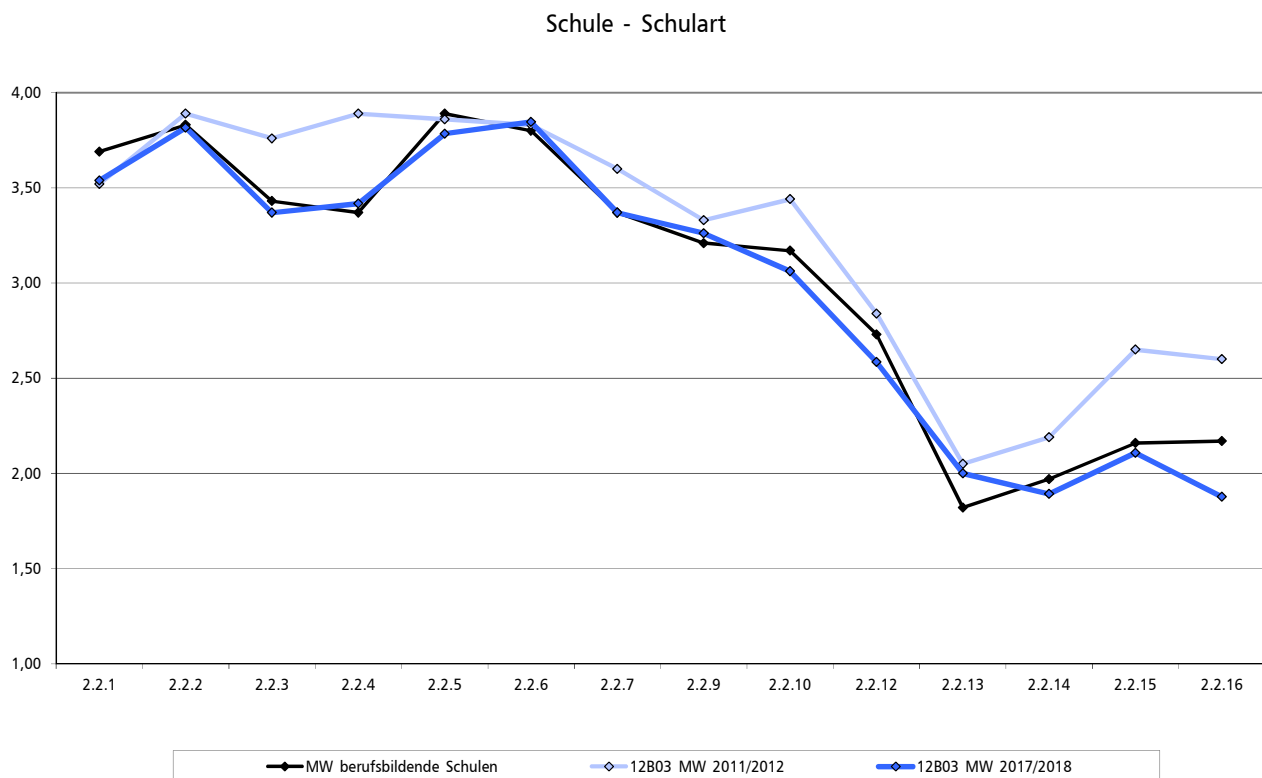
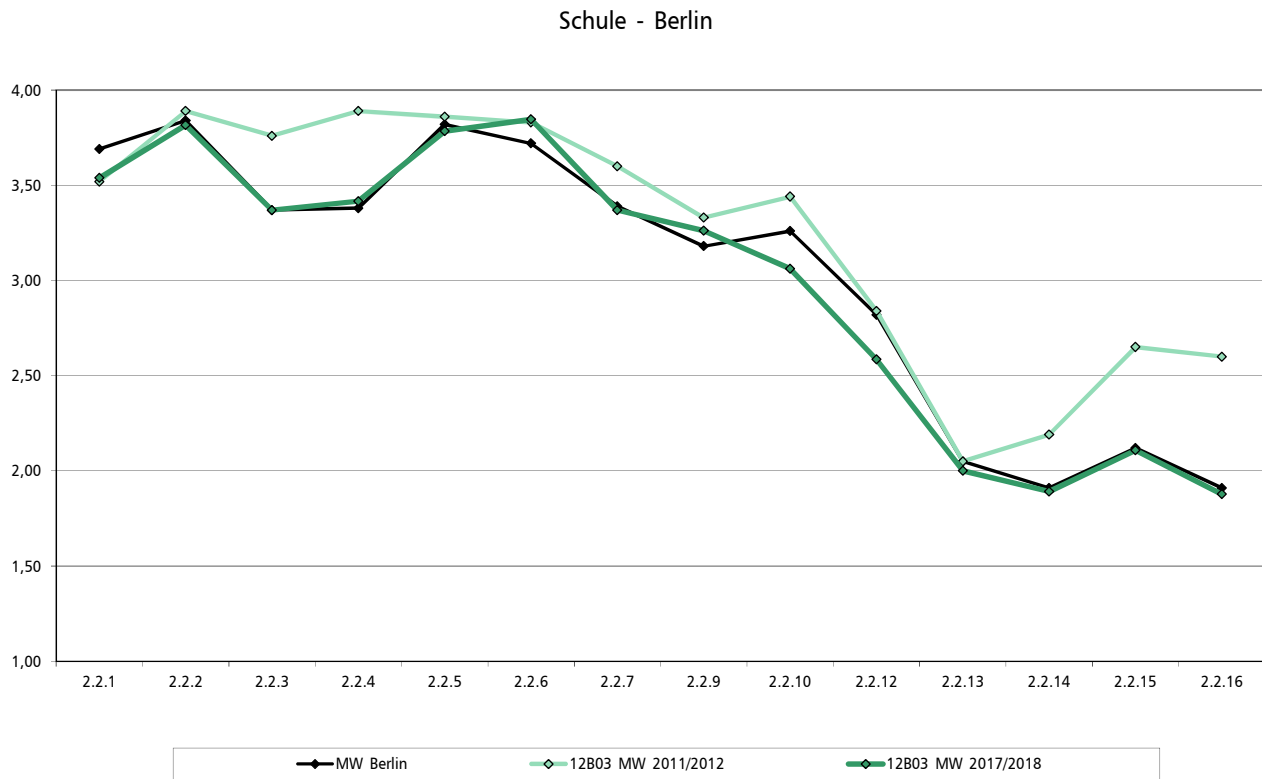
- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁶ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts der gesamten Schule



2.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts der gesamten Schule⁷



⁷ Die Mittelwerte (schwarzer Graph) beziehen sich auf die Ergebnisse der 2. Runde der Schulinspektion

2.7 Unterrichtsprofile der Schule

2.7.1 Unterrichtsprofil der berufsqualifizierenden Bildungsgänge

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ⁸	
					2011/2012 ⁹	2017/2018
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	57 %	36 %	7 %	0 %	3,52	3,50
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	93 %	7 %	0 %	0 %	3,89	3,93
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	64 %	36 %	0 %	0 %	3,76	3,64
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	56 %	33 %	11 %	0 %	3,89	3,44
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	71 %	29 %	0 %	0 %	3,86	3,71
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	100 %	0 %	0 %	0 %	3,83	4,00
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	64 %	36 %	0 %	0 %	3,60	3,64
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	0 %	7 %	14 %	79 %	n. b.	1,29
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	29 %	71 %	0 %	0 %	3,33	3,29
2.2.10 Methodenwahl	50 %	36 %	14 %	0 %	3,44	3,36
2.2.11 Medienbildung	0 %	57 %	7 %	36 %	n. b.	2,21
2.2.12 Sprachbildung	7 %	50 %	43 %	0 %	2,84	2,64
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
2.2.13 Innere Differenzierung	0 %	21 %	36 %	43 %	2,05	1,79
2.2.14 Selbstständiges Lernen	14 %	14 %	29 %	43 %	2,19	2,00
2.2.15 Kooperatives Lernen	0 %	36 %	29 %	36 %	2,65	2,00
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	7 %	14 %	7 %	71 %	2,60	1,57

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

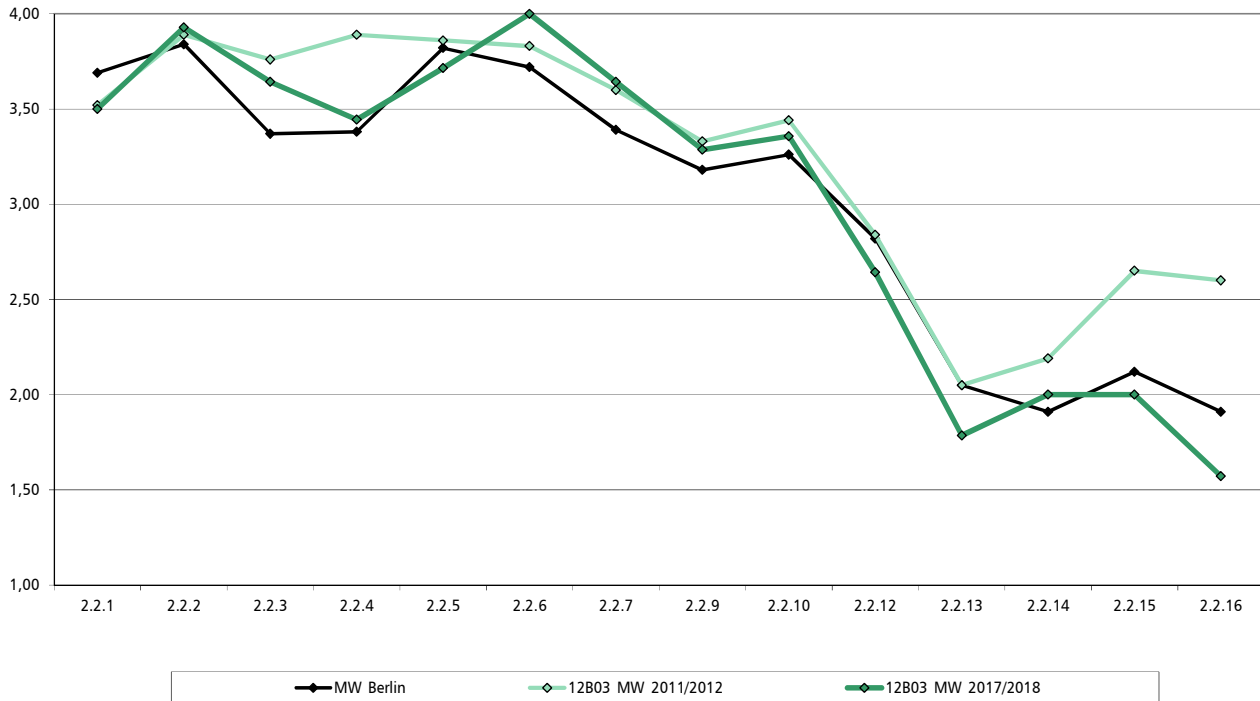
- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁸ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

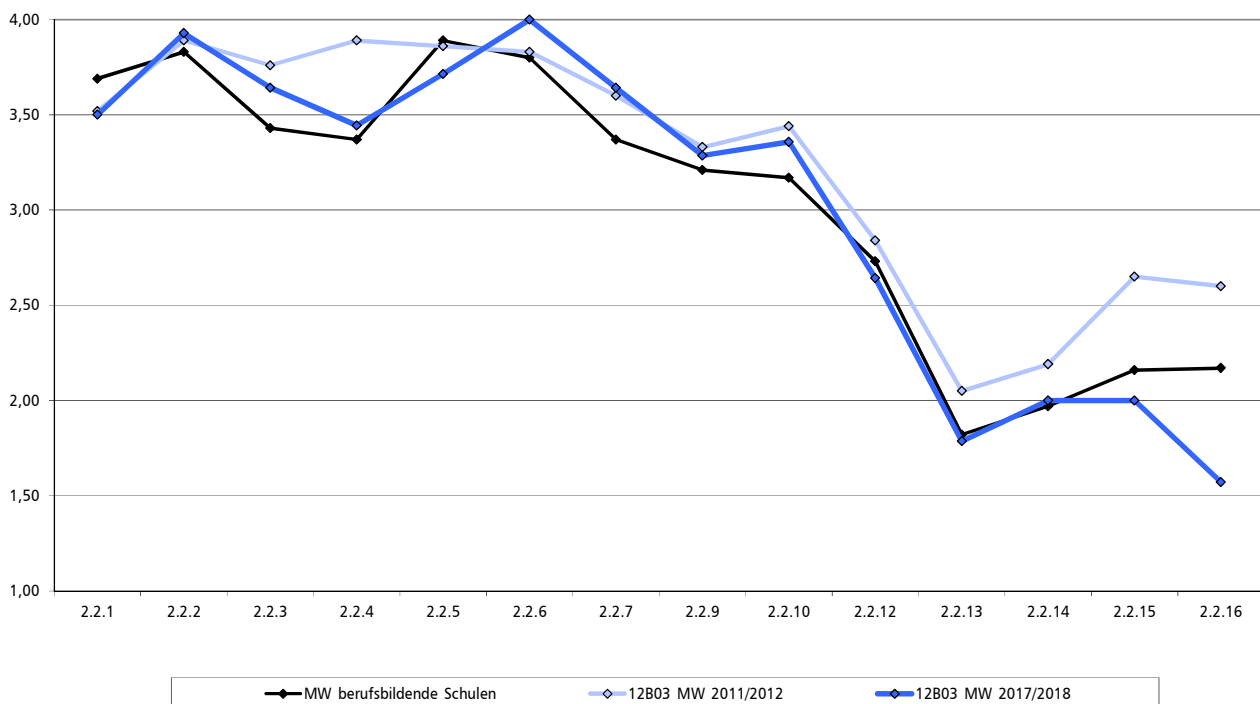
⁹ Der Mittelwert bezieht sich auf die Bewertung des Unterrichts der gesamten Schule 2011/2012.

2.7.2 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts der berufsqualifizierenden Bildungsgänge¹⁰

Schule - Berlin



Schule - Schulart



¹⁰ Die Mittelwerte (schwarzer Graph) beziehen sich auf die Ergebnisse der 2. Runde der Schulinspektion

2.7.3 Unterrichtsprofil der dualen Bildungsgänge

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ¹¹	
					2011/2012 ¹²	2017/2018
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	73 %	7 %	20 %	0 %	3,52	3,53
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	87 %	13 %	0 %	0 %	3,89	3,87
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	60 %	20 %	13 %	7 %	3,76	3,33
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<i>nicht bewertet</i>				3,89	<i>n. b.</i>
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	87 %	13 %	0 %	0 %	3,86	3,87
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	87 %	13 %	0 %	0 %	3,83	3,87
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	40 %	47 %	13 %	0 %	3,60	3,27
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	0 %	20 %	7 %	73 %	<i>n. b.</i>	1,47
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	67 %	27 %	7 %	0 %	3,33	3,60
2.2.10 Methodenwahl	20 %	60 %	13 %	7 %	3,44	2,93
2.2.11 Medienbildung	13 %	53 %	7 %	27 %	<i>n. b.</i>	2,53
2.2.12 Sprachbildung	13 %	33 %	53 %	0 %	2,84	2,60
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
2.2.13 Innere Differenzierung	20 %	33 %	20 %	27 %	2,05	2,47
2.2.14 Selbstständiges Lernen	20 %	20 %	27 %	33 %	2,19	2,27
2.2.15 Kooperatives Lernen	7 %	33 %	33 %	27 %	2,65	2,20
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	13 %	27 %	13 %	47 %	2,60	2,07

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

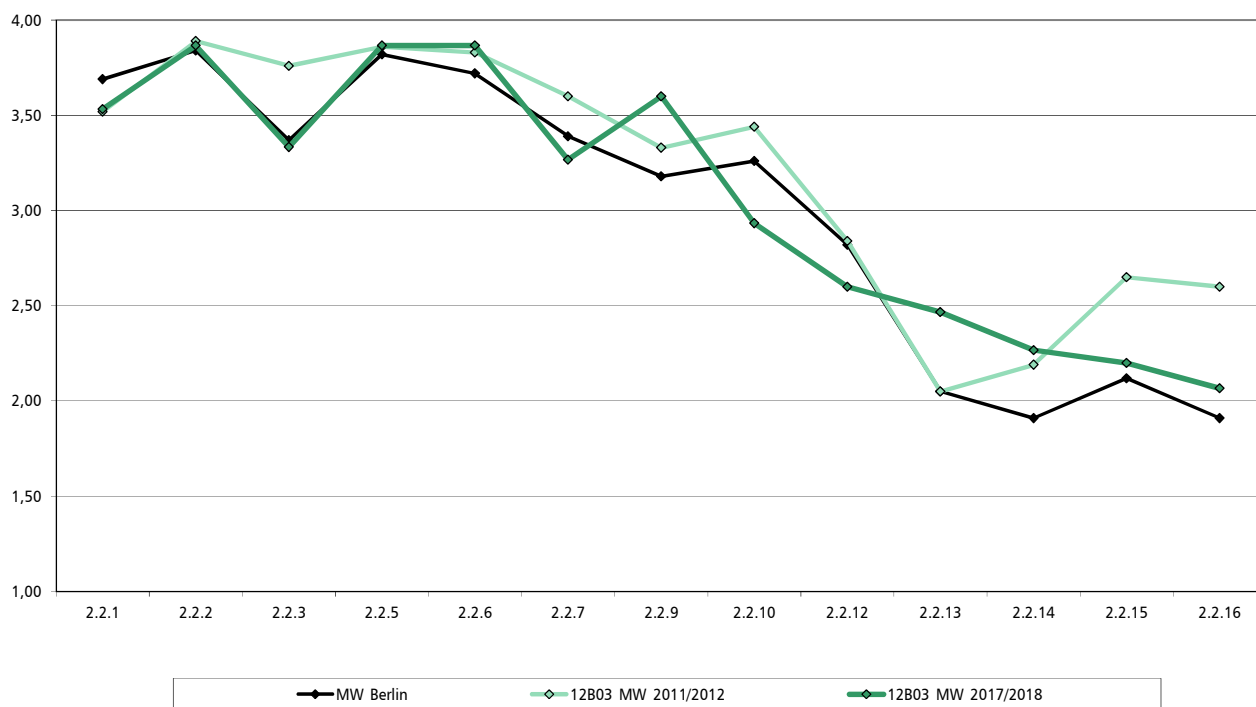
- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

¹¹ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

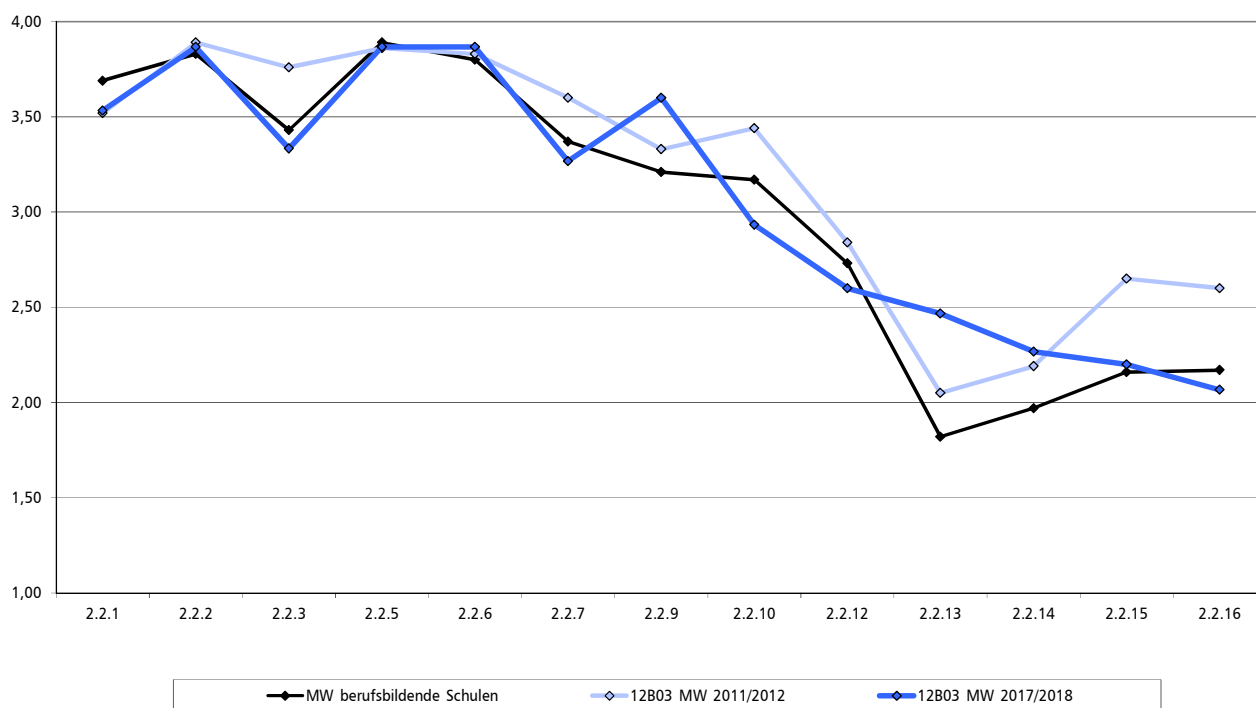
¹² Der Mittelwert bezieht sich auf die Bewertung des Unterrichts der gesamten Schule 2011/2012.

2.7.4 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts der dualen Bildungsgänge¹³

Schule - Berlin



Schule - Schulart



¹³ Die Mittelwerte (schwarzer Graph) beziehen sich auf die Ergebnisse der 2. Runde der Schulinspektion

2.7.5 Unterrichtsprofil der studienqualifizierenden Bildungsgänge

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ¹⁴	
					2011/2012 ¹⁵	2017/2018
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	50 %	33 %	17 %	0 %	3,52	3,33
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	67 %	33 %	0 %	0 %	3,89	3,67
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	42 %	25 %	33 %	0 %	3,76	3,08
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<i>nicht bewertet</i>				3,89	<i>n. b.</i>
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	75 %	25 %	0 %	0 %	3,86	3,75
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	75 %	25 %	0 %	0 %	3,83	3,75
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	50 %	25 %	25 %	0 %	3,60	3,25
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	0 %	17 %	8 %	75 %	<i>n. b.</i>	1,42
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	25 %	67 %	8 %	0 %	3,33	3,17
2.2.10 Methodenwahl	8 %	58 %	33 %	0 %	3,44	2,75
2.2.11 Medienbildung	0 %	33 %	8 %	58 %	<i>n. b.</i>	1,75
2.2.12 Sprachbildung	8 %	42 %	42 %	8 %	2,84	2,50
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
2.2.13 Innere Differenzierung	0 %	50 %	8 %	42 %	2,05	2,08
2.2.14 Selbstständiges Lernen	0 %	25 %	8 %	67 %	2,19	1,58
2.2.15 Kooperatives Lernen	17 %	33 %	17 %	33 %	2,65	2,33
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	0 %	58 %	8 %	33 %	2,60	2,25

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

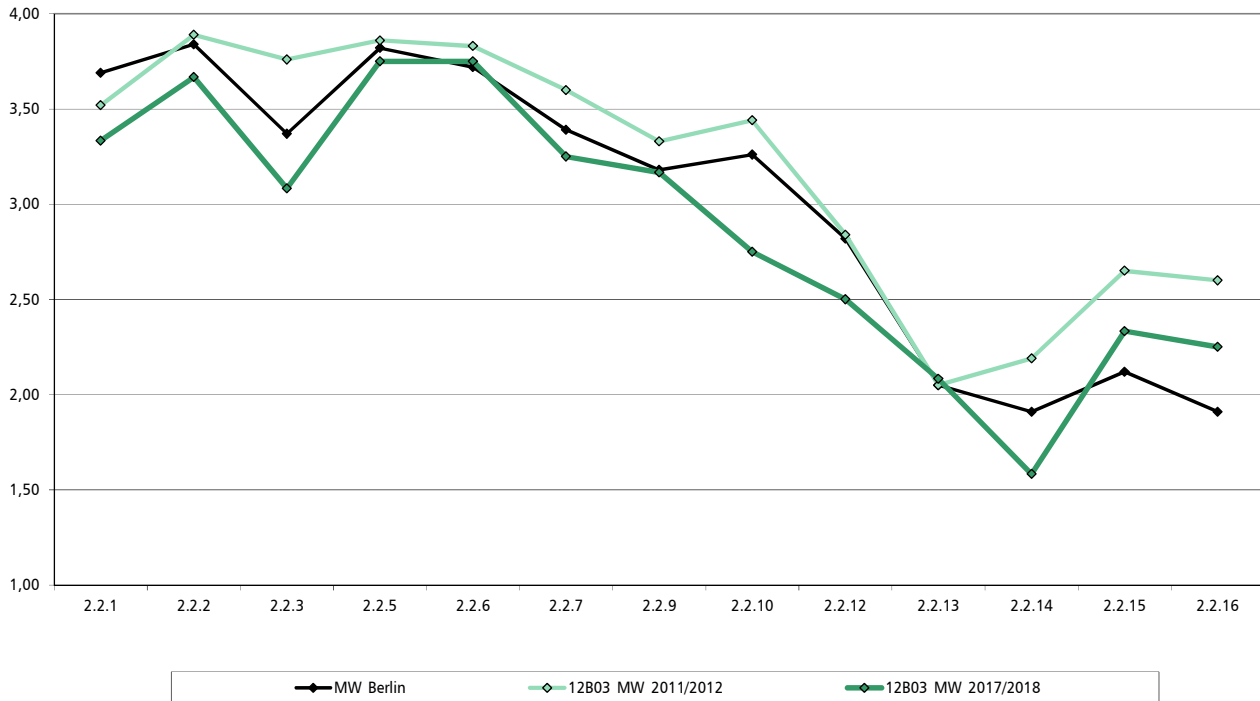
- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

¹⁴ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

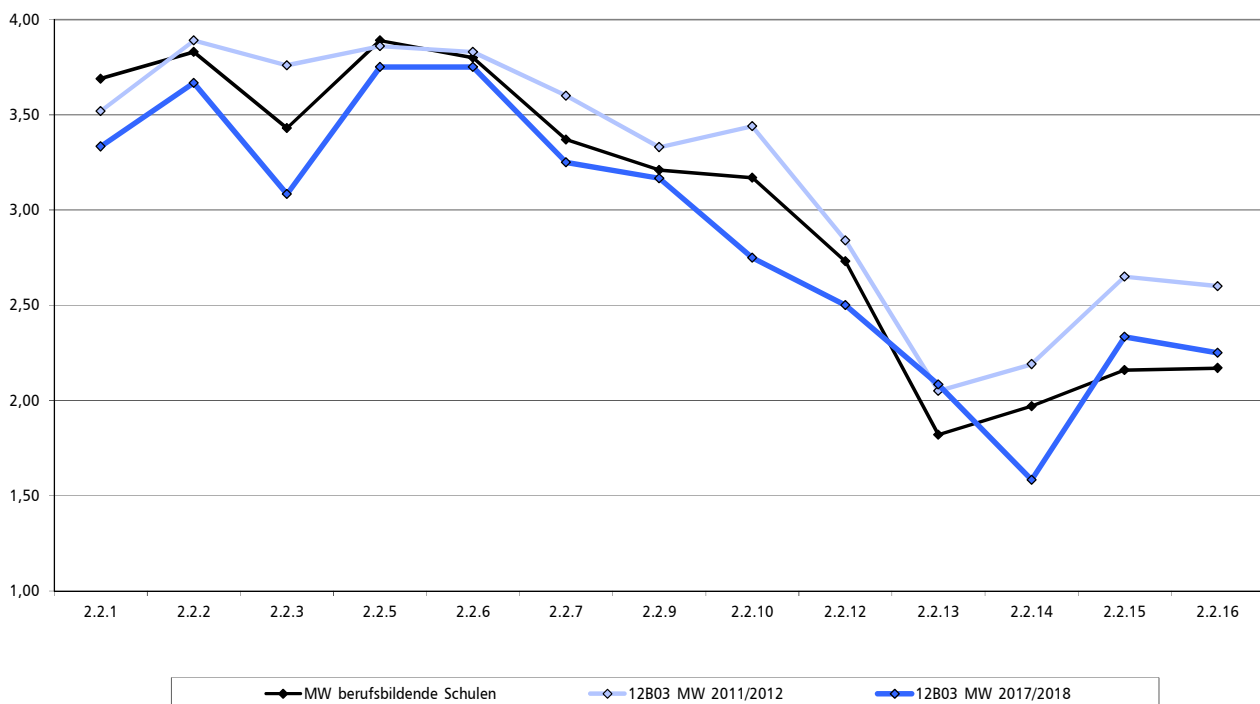
¹⁵ Der Mittelwert bezieht sich auf die Bewertung des Unterrichts der gesamten Schule 2011/2012.

2.7.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts der studienqualifizierenden Bildungsgänge¹⁶

Schule - Berlin



Schule - Schulart



¹⁶ Die Mittelwerte (schwarzer Graph) beziehen sich auf die Ergebnisse der 2. Runde der Schulinspektion

3 Daten zur Inspektion

3.1 Unterrichtsbesuche insgesamt

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	65
-----------------------------------------------------------	----

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
26	24	15

Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
5	16	15	17	11	1	0
durchschnittliche Lerngruppenfrequenz			14			

Verspätungen	Anzahl der Schüler/innen	Anzahl der Sequenzen
	45	13

eingesetzte Medien¹⁷

neue bzw. digitale Medien

43 %	Computer als Arbeits-Präsentationsmittel
37 %	interaktives Whiteboard
-	Dokumentenkamera
9 %	Notebook/Tablet/Smartphone

analoge, visuelle Medien

37 %	Tafel/Whiteboard
3 %	OHP
8 %	Plakat, Flipchart, Pinnwand, Wandzeitung
3 %	Audiomedien

Printmedien

12 %	Fachbuch/Lehrbuch
2 %	ergänzende Lektüre
3 %	Nachschlagewerke (z. B. Duden, Tabellen, etc.)

sonstige Medien

40 %	Heft/Hefter/Arbeitsblatt
63 %	Arbeitsblätter/Aufgabenblätter
17 %	Fachrequisiten (für die Hand der Schüler/innen)
9 %	Fachrequisiten (Demonstrationsgegenstände, Modelle, Werkzeuge u. ä. für die Hand der Lehrkraft)

¹⁷ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht¹⁸

3 %	Lehrkraftvortrag/Lehrkraftpräsentation	-	Stationenlernen/Lernbuffet
35 %	Anleitung durch die Lehrkraft	-	Tagesplan/Wochenplan
12 %	Unterrichtsgespräch	-	Lernwege/Kompetenzraster
18 %	Fragend-entwickelndes Gespräch	2 %	Lerntagebuch, Portfolio
3 %	Schülervortrag/Schülerpräsentation	14 %	Entwerfen/Planen
2 %	Brainstorming	8 %	Untersuchen/Analysieren
2 %	Diskussion/Debatte/Gesprächskreis	3 %	Experimentieren
65 %	Bearbeiten neuer Aufgaben	11 %	Konstruieren/Produzieren
29 %	Üben/Wiederholen	-	Bewegungs- /Entspannungsübungen
11 %	Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben	-	Lernspiel/Planspiel/Rollenspiel

PC waren vorhanden in	77 %
-----------------------	------

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
prozentuale Verteilung ¹⁹	60 %	55 %	23 %	14 %

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen 70 % der an den Inspektionstagen unterrichtenden Pädagoginnen und Pädagogen der Schule.

¹⁸ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

¹⁹ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

3.2 Ablauf der Inspektion

Onlinebefragung	vom 09.10. bis 07.11.2017
Vorgespräch	27.11.2017
65 Unterrichtsbesuche	08.01., 10.01. und 15.01.2018
Präsentation der Schule durch den Schulleiter	08.01.2018
Schulrundgang	27.11.2017
Interview mit 6 Schülerinnen und Schülern (Duale Ausbildung und Berufsfachschule) ²⁰	08.01.2018
Interview mit 4 Schülerinnen und Schülern (Berufs- und Studienorientierung)	
Interview mit 8 Ausbildungsbetrieben und -einrichtungen	
Interview mit 9 Lehrerinnen und Lehrern	10.01.2018
Interview mit 8 Funktionsstelleninhaberinnen und Funktionsstelleninhabern	
Interviews mit den Abteilungsleitungen	15.01.2018
Interview mit dem Schulleiter	
Interview mit der stellvertretenden Schulleiterin	
Gespräche mit Hausmeister, Sekretärinnen, Sozialpädagogen, Verwaltungsleiterin	10.01.2018
Präsentation des Berichts	24.05.2018

²⁰ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

3.3 Personal/Zuständigkeit

Schulleitung	
Schulleiter	Herr Förster
stellvertretende Schulleiterin /stellvertretender Schulleiter	nicht besetzt

Funktionsstellen	Soll	Ist
Abteilungsleitungen	2	2
Abteilungskoordinatoren	2	2
Fachbereichsleitungen	4	2
Fachleitungen	9	7

pädagogisches Personal	
Lehrkräfte	69
Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter	2
Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	1

Unterrichtsversorgung	
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt	97,9 %

weiteres Personal	
Sekretärinnen	3
Verwaltungsleiterin	1
Schulhausmeister	1
Schulhauswart	1
Laborassistent	1

Zuständigkeit	
Schulbehörde	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, vertreten durch den zuständigen Referatsleiter Herrn Platzek.
Schulaufsicht	Frau Graën

4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil

Normierungstabelle

Die Bewertung der einzelnen Merkmale innerhalb des Qualitätsprofils erfolgt über Indikatoren. Die folgende Tabelle zeigt die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „trifft zu“ oder „trifft eher zu“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens mit „trifft zu“ bewertet sein müssen.

Bewertung	Anzahl der mit „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ bewerteten Indikatoren																			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
A	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
B	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	12
C	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		
2.1 Schulinternes Curriculum / Unterrichtsentwicklung		
Qualitätskriterien		Wert
2.1.1 Schulinternes Curriculum		
Indikatoren	1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält fachbezogene, kompetenzorientierte Festlegungen für alle Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u> ²¹	+
	2. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Im schulinternen Curriculum sind die Vereinbarungen zu den Teilen A und B des Rahmenlehrplans schulspezifisch integriert.	#
	3. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Für das Basiscurriculum Sprachbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch (horizontale Verknüpfungen zwischen den Fächern/Lernbereichen) und jahrgangsübergreifend (vertikal aufsteigende Verknüpfungen) ausgewiesen. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Der Kompetenzzuwachs in der Sprachbildung ist bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	-
	4. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Für das Basiscurriculum Medienbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend ausgewiesen.	#
	5. Für übergreifende Themen ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend bzw. bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	-
2.1.2 Unterrichtsentwicklung		
Indikatoren	1. Unterrichtsentwicklung ist fester Bestandteil der Besprechungen in den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams.	+
	2. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams werden konkrete Unterrichtsvorhaben abgestimmt.</u>	+
	3. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams werden Unterrichtsmethoden und der Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien abgestimmt.</u>	+
	4. <u>Die Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung werden in der Schule umgesetzt.</u>	++
	5. <u>Die Fachverantwortlichen informieren regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen der Fächer (spezielle Regionalkonferenzen für berufsbildende Schulen).</u>	+
	6. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.	++
2.1.3 Anwendungsbezug der Lehr- und Lerngegenstände		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	++
	2. Fachübergreifende und/oder fächerverbindende Projekte sind in den Unterricht implementiert.	+
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	++
2.1.4 Leistungsbewertung		
Indikatoren	1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält Festlegungen zur Leistungsbewertung.</u>	++
	2. <u>Für die Fächer liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.</u>	+
	3. Für die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind die Kriterien der Leistungsbewertung in den Fächern transparent.	++
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	+
	5. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Die Erziehungsberechtigten werden über die Bewertungsmaßstäbe informiert.	#
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>	

zusätzliche Normierungsbedingung:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +; 2.1.a und 2.1.b mindestens „C“

²¹ Die Indikatoren zur Inklusion sind durch eine Unterstreichung gekennzeichnet.

2.1.a Sprachbildung		
Qualitätskriterien		Wert
2.1.a.1 Durchgängige Sprachbildung		
Indikatoren	1. Eine Sprachbildungsorganisation unterstützt aktiv die schulischen Gremien bzw. Arbeitsgruppen (z. B. Sprachbildungskordinator/in, Steuergruppe oder professionelle Lerngemeinschaft zur Sprachbildung).	++
	2. Die Schule verständigt sich über sprachbildende Maßnahmen bzw. Methoden zur Unterstützung der Ziele im Unterricht (z. B. Spracherwerb, Training von Lese-/Schreibflüssigkeit, Vermittlung von Lese-/Schreibstrategien, Bewertungsgrundlage für mdl./schriftl. Beiträge, Absprachen zu Operatoren, Erhöhung des Sprachanteils durch kommunikative Lernarrangements).	++
	3. Die Fachkonferenzen stimmen sich über ihren Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung ab (fachspezifische Konkretisierung im schulinternen Curriculum).	-
	4. Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten werden durch Angebote zielgerichtet gefördert (z. B. Glossare, Texterschließungsstrategien, Tandemlesen, Lesepaten, temporäre Lerngruppen wie auch Sprachlernklassen oder Brückenkurse).	+
	5. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit guten Sprachkenntnissen werden durch gezielte Angebote gefordert (z. B. Debattierclub, Sprachcamps, temporäre Lerngruppen).	#
	6. An der Schule sind zusätzliche Sprachbildungsangebote etabliert (z. B. Projekte, Wettbewerbe, Theater, Schülerzeitung, auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern).	-
	7. Mehrsprachigkeit wird im schulischen Alltag als Ressource genutzt.	--
	8. <i>Für Schulen mit Sprachlernklassen:</i> Spezifische Fortbildungsangebote werden besucht und im Kollegium kommuniziert.	++
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: 2.2.12 (im Unterrichtsprofil) liegt über dem Mittelwert der Schulart

2.1.b Medienbildung		
Qualitätskriterien		Wert
2.1.b.1 Lernen mit digitalen Medien		
Indikatoren	1. Die Schule nutzt regelmäßig webbasierte Plattformen (Informationsaustausch, Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Rechercheaufträge, Unterrichtsgestaltung).	++
	2. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden erhalten regelmäßig die Gelegenheit, zu Lerninhalten Medien zu produzieren.	+
	3. Die Schule ermöglicht den Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden Praxiserfahrungen im Medienbereich durch besondere Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Schülerzeitung, Homepage, Event-Teams, Angebote von Kooperationspartnern).	+
	4. In den Gremien sind Maßnahmen zur Förderung der digitalen Bildung im Unterricht vereinbart (Internetführerschein, Tabletklassen, Recherche, Präsentation, Software).	-
	5. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> In den Gremien sind Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden/Studierenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart.	+
	6. <i>Für ISS, Gymnasien, berufsbildende Schulen:</i> Die Schule bietet die Möglichkeit der freien Nutzung von Medien (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	++
2.1.b.2 Lernen über digitale Medien		
Indikatoren	1. Die Schule fördert den reflektierten Umgang der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/ Studierenden mit Medien (Chancen und Risiken, Datenschutz, Recht am eigenen Bild, Persönlichkeitsrechte in der Mediengesellschaft).	+
	2. Alle beteiligten Gruppen haben sich auf Regeln des verantwortungsvollen Umgangs mit Medien verständigt (Schulprogramm, Klassenregeln, Hausordnung).	++
	3. <i>außer berufsbildende Schulen:</i> Zwischen Schule und Erziehungsberechtigten findet ein Austausch in Erziehungsfragen zur Mediennutzung statt.	#
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

2.2 Unterrichtsgestaltung - Indikatoren zum Unterrichtsprofil

2.2.1 Lehr- und Lernzeit

Indikatoren	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	95 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	85 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	94 %

2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen

Indikatoren	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	95 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung (Ausgestaltung, Sauberkeit, Lüftung usw.).	97 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	95 %

2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung

Indikatoren	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	88 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf	77 %
	3. und zu den Unterrichtszielen.	46 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird thematisiert.	12 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	77 %

2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals

Indikatoren	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	67 %
	2. Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	75 %

2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht

Indikatoren	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	88 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	100 %

2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht

Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	97 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	98 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	11 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	91 %

2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft fördert bei einzelnen Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.	60 %
	2. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen).	46 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	89 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	94 %
	5. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	85 %
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses		
Indikatoren	1. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen anderer einzuschätzen.	11 %
	2. Es wird Material zur Reflexion eingesetzt (z. B. Selbsteinschätzungsbogen/Lerntagebuch/Logbuch, Kompetenzraster).	3 %
	3. Lern-/Reflexionsergebnisse bzw. Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	9 %
	4. Eine Feedbackkultur ist erkennbar (bezogen auf den Lerngegenstand, auf das Lehrkräftehandeln, Feedbackregeln).	6 %
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden fachliche Inhalte vermittelt.	95 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	34 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (Lebensweltbezug, andere Fächer, aktuelle Ereignisse).	43 %
2.2.10 Methodenwahl		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	52 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	80 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	22 %
	4. Die gewählten Methoden unterstützen den Lernprozess	78 %
	5. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	88 %
2.2.11 Medienbildung		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft bindet digitale Medien zur Unterstützung des Lernprozesses ein.	51 %
	2. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, zur Informationsbeschaffung bzw. -verarbeitung zwischen digitalen oder analogen Medien zu wählen.	15 %
	3. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit digitalen Medien.	9 %
	4. Im Unterricht wird der Umgang mit digitalen Medien reflektiert.	3 %

2.2.12 Sprachbildung		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	82 %
	2. Die Lehrkraft unterstützt bzw. achtet auf einen angemessenen Gebrauch der Bildungs-Fremd-, bzw. der Fachsprache.	43 %
	3. Der Unterricht enthält Phasen zum Hörverstehen (7,7 %) bzw. zum Leseverstehen (30,8 %).	37 %
	4. Der Unterricht enthält umfassende Sprechanlässe (16,9 %) bzw. Schreibenanlässe (36,9 %).	46 %
	5. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	15 %
	6. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	23 %
2.2.13 Innere Differenzierung		
Indikatoren	1. Es gibt individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote.	15 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	28 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil usw.).	8 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	14 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke).	49 %
2.2.14 Selbstständiges Lernen		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	29 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	29 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema und	29 %
	4. kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	12 %
2.2.15 Kooperatives Lernen		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und	51 %
	2. kooperieren miteinander.	48 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt.	8 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	6 %
2.2.16 Problemorientiertes Lernen		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt (entdeckendes Lernen, Nachdenken über Lösungswege/Herangehensweisen notwendig/keine Routine).	32 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen (z. B. Probieren, Assoziieren, lautes Denken).	26 %
	3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	22 %
	4. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	8 %

2.3 Systematische Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden		
Indikatoren	1. Die Schule praktiziert lernprozessbegleitende Diagnostik (bzw. Lernstandserhebung).	#
	2. Die Schule hat Angebote zur Förderung Leistungsstärkerer aller Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.	-
	3. Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden mit Lernproblemen.	++
	4. Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt.	+
	5. Es gibt aktuelle Förderpläne, die individuelle Fördermaßnahmen zur Lernunterstützung beinhalten.	+
	6. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen, Schülern sowie Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern oder den Auszubildenden/Studierenden und Praxiseinrichtungen sind etabliert.	+
	7. Die Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig mit internen und externen Fachleuten zur spezifischen Förderung aus.	++
	8. Die Stunden, die der Schule zusätzlich für die Inklusion bzw. sonderpädagogische Förderung zur Verfügung gestellt wurden, werden sachgemäß eingesetzt	#
	9. Die Schule verständigt sich über die Teilnahme an Wettbewerben.	++
	10. Besondere Leistungen der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.	+
	11. Besondere Aktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.	--
2.3.2 Schülerberatung		
Indikatoren	1. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden nutzen die Beratungsangebote der Schule.	+
	2. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte sowie Auszubildende/Studierende.	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement				
4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft				
Qualitätskriterien		Wert		
4.1.1 Führungsverantwortung				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++		
	2. <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	#		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++		
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden ernst.	++		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	+		
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit bzw. den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	++		
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	+		
	8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	++		
	9. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Abteilungsleiter/innen bzw. Ausbildungsbereichsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr.	++		
4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft				
Indikatoren	1. <u>Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.</u>	++		
	2. <u>Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.</u>	++		
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und dem in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätigen Personal statt.	#		
	4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung.	#		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium.	+		
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden.	+		
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	++		
	8. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Abteilungsleiter/innen bzw. Ausbildungsbereichsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein.	++		
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement				
Qualitätskriterien		Wert		
4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	++		
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:			
	2.1 <u>Unterrichtsentwicklung</u>	+		
	2.2 Organisationsentwicklung	++		
	2.3 Personalentwicklung	++		
	2.4 <u>Erziehung und Betreuung</u>	#		
	2.5 Schulleben	++		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	++		
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine schulspezifische Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	++		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	+		
6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.	+			
4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:			
	1.1 das Kollegium	++		
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	+		
	1.3 die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden	-		
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	++		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	++		
	4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	++		
	5. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.	++		
	6. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen umgesetzt.	++		
4.2.3 Aufgabenwahrnehmung der Funktionsstelleninhaber/innen (mittleres Management)				
Indikatoren	1. Es gibt regelmäßig Sitzungen der Schulleitung mit den Fachverantwortlichen.	++		
	2. Die Personen des mittleren Managements nehmen die Qualitätsentwicklung des Unterrichts als zentrale Aufgabe wahr.	+		
	3. Die der Schule für zusätzliche Funktionen zur Verfügung stehenden Stunden werden zielgerichtet für die Schulentwicklung eingesetzt.	++		
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +; 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“
- B: 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“

Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		
6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn		
Qualitätskriterien		Wert
6.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen		
Indikatoren	1. <i>Für Gymnasien:</i> Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss (MSA) entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	#
	2. <i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	#
	3. <i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
	4. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schüler/innen, die den MSA erreicht haben, entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens dem der Vergleichsgruppe.	#
	5. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schüler/innen, die den MSA (mit Übergangsberechtigung in die Sek II) erreicht haben, entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens dem der Vergleichsgruppe.	#
	6. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
6.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahndaten		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	++
	2. <u>Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse</u>	
	a. der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),	#
	b. der Vergleichsarbeiten (VERA 3)	#
	c. der Vergleichsarbeiten (VERA 8),	#
	d. des mittleren Schulabschlusses (MSA),	+
	e. des Abiturs	#
	3. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Schulleistungsdaten bezogen auf die in der Schule angebotenen Bildungsgänge.	++
	4. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Schullaufbahndaten.	+
	5. <u>Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf</u>	
	a. die Verringerung der Schuldistanz,	++
	b. die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe,	#
	c. <u>die Anschlussfähigkeit.</u>	++
<i>Für berufsbildende Schulen:</i> d. <u>die Weiterqualifizierung</u>	+	
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Schulspezifische Qualitätsmerkmale		
E.4 Lernfeld		
Qualitätskriterien		Wert
E.4.1 Konzeptionelle Gestaltung des Lernfeldunterrichts		
Indikatoren	1. Die Förderung der beruflichen Handlungskompetenz in Anlehnung an den DQR/EQR ist konzeptionell verankert.	++
	2. Für die Lernfelder liegen kompetenzorientierte Curricula mit darin beschriebenen Lernsituationen vor, die an der beruflichen Realität orientiert sind.	-
	3. Die Lernsituationen sind nach dem Prinzip der vollständigen Handlung konzipiert (z. B. anhand einer Problemlösung, eines Kundenauftrages, einer Reklamation).	++
	4. Eine Verzahnung zwischen Theorie und Praxis findet im Lernfeldunterricht statt.	+
	5. Die Fachbereiche (z. B. auch Mathematik, Deutsch) stimmen sich über berufsspezifische Lernsituationen ab.	-
	6. Die im Lernfeldunterricht tätigen Lehrkräfte arbeiten in Teams.	++
	7. <u>Es gibt verbindliche Vereinbarungen zur Bewertung der Leistungen von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden im Lernfeldunterricht (z. B. Kompetenzraster).</u>	+
	8. <u>Den Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden sind die Bewertungsmaßstäbe im Lernfeldunterricht bekannt.</u>	+
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

5 Ergebnisse der Online-Befragungen

a) Lehrkräfte

Beteiligung: 78 %

Item	Frage	N ²²	++	+	-	--	#
1.1.1.1	Unser Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	66	47%	36%	8%	6%	3%
1.1.1.3	Die Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm haben wir gemeinsam erarbeitet.	66	52%	32%	9%	2%	6%
1.1.1.10	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	66	42%	35%	14%	5%	5%
1.2.1.1	Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen, ob wir unsere Entwicklungsziele erreicht haben.	66	38%	32%	12%	3%	15%
1.2.1.6	Die Evaluationsergebnisse sind mir bekannt.	66	35%	33%	18%	5%	9%
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	66	33%	26%	5%	21%	15%
1.3.1.4	Wir haben konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	66	24%	30%	11%	3%	32%
1.3.2.1	Die Ergebnisse der letzten Schulinspektion wurden in den Gremien kommuniziert.	66	36%	26%	2%	2%	35%
1.3.2.3	Aus den Ergebnissen haben wir konkrete Maßnahmen abgeleitet.	66	29%	23%	6%	0%	42%
1.3.2.7	Es ist gut, dass wir Unterstützung von außen erhalten haben.	66	6%	26%	11%	5%	53%
2.1.2.1	In Arbeitsgruppen/Gremien sprechen wir darüber, wie wir den Unterricht weiterentwickeln können.	66	61%	29%	8%	2%	2%
2.1.2.2	Wir stimmen uns über Unterrichtsinhalte ab.	66	53%	39%	8%	0%	0%
2.1.2.3	Wir stimmen uns über Unterrichtsmethoden ab.	66	23%	38%	26%	14%	0%
2.1.2.5	Die für mich zuständigen Fachverantwortlichen informieren mich regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen.	66	30%	29%	18%	15%	8%
2.1.2.6	Unsere Schule stimmt das Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten ab.	66	14%	29%	18%	15%	24%
2.1.3.2	In meinem Unterricht führen die Schüler/innen regelmäßig fachübergreifende Projekte durch.	66	23%	36%	27%	12%	2%
2.1.3.3	Wir stimmen uns über den Besuch außerschulischer Lernorte ab.	66	38%	30%	20%	9%	3%
2.1.4.3	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen.	66	85%	14%	2%	0%	0%
2.1.4.5	Ich informiere meine Schülerinnen und Schülern regelmäßig über ihren Leistungsstand.	66	64%	29%	8%	0%	0%
2.1.a.1.2	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Sprachbildung verständigt, die für alle gelten.	66	41%	33%	17%	6%	3%
2.1.a.1.4	Wir haben uns auf besondere Angebote für Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten verständigt.	66	35%	36%	15%	5%	9%
2.1.b.1.1	Ich setze regelmäßig webbasierte Plattformen (z. B. Informationsaustausch, Unterrichtsmaterialien) ein.	66	39%	23%	18%	20%	0%
2.1.b.1.2	Die Schülerinnen und Schüler gestalten in meinem Unterricht digitale Medien (z. B. Videoclips, Podcasts).	66	24%	32%	24%	17%	3%

²² In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²²	++	+	-	--	#
2.1.b.1.4	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Medienbildung verständigt, die für alle gelten.	66	9%	30%	32%	21%	8%
2.1.b.1.5	Wir haben Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart, die für alle gelten.	66	12%	27%	20%	20%	21%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	66	5%	32%	35%	23%	6%
2.3.1.3	Leistungsschwächere Schüler/innen erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	66	41%	44%	11%	0%	5%
3.1.1.3	Ich befrage die Schüler/innen zur Qualität meines Unterrichts (u.a. mithilfe des ISQ-Selbstevaluationsportals).	66	64%	24%	8%	3%	2%
3.1.1.5	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	66	12%	41%	24%	11%	12%
3.1.2.2	Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	66	2%	14%	36%	30%	18%
3.1.2.4	Die Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	66	2%	21%	35%	26%	17%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung).	66	79%	21%	0%	0%	0%
3.2.1.2	An meiner Schule übernehmen die Schülerinnen/Schüler Auszubildenden/Studierenden Verantwortung für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft.	66	26%	55%	18%	0%	2%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelte Regeln.	66	42%	29%	21%	3%	5%
3.2.1.5	Alle Lehrkräfte halten sich konsequent an die Einhaltung der Regeln.	66	5%	62%	21%	8%	5%
3.2.2.2	An meiner Schule gibt es Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Ruheraum, Sportgruppe).	66	21%	36%	30%	9%	3%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden die vielfältigen Kulturen anderer kennen.	66	44%	36%	14%	5%	2%
3.2.5.1	In meinem Unterricht thematisiere ich die Gleichstellung der Geschlechter.	66	33%	30%	18%	14%	5%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	66	55%	33%	6%	3%	3%
3.2.6.1	Ich beteilige mich an der Gestaltung des Schullebens (z. B. Feste, Konzerte, Basare).	66	38%	35%	20%	3%	5%
4.1.1.1	Die Schulleiterin/Der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	66	38%	39%	18%	3%	2%
4.1.1.7	Die Schulleiterin/Der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	66	36%	35%	14%	3%	12%
4.1.1.8	Die Schulleiterin/Der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	66	47%	33%	11%	3%	6%
4.1.1.9	Die Abteilungsleiterin/Der Abteilungsleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	66	55%	33%	12%	0%	0%
4.1.2.2	Die Schulleiterin/Der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	66	39%	41%	12%	6%	2%
4.1.2.7	Die Schulleiterin/Der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	66	44%	47%	5%	0%	5%
4.2.1.3	Die Schulleiterin/Der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Weiterentwicklung der Schule aus dem Kollegium auf.	66	50%	32%	11%	3%	5%
4.2.1.6	Die Schulleiterin/Der Schulleiter gibt uns regelmäßig die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben.	66	33%	33%	18%	11%	5%
4.2.2.1.1	Die Schulleiterin/Der Schulleiter bindet das Kollegium in die Schulentwicklung ein.	66	64%	29%	3%	2%	3%

Item	Frage	N ²²	++	+	-	--	#
4.2.2.2	Die Schulleiterin/Der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	66	36%	48%	5%	0%	11%
4.2.2.4	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	66	45%	35%	8%	3%	9%
4.3.1.3	Medien sowie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich unkompliziert zugänglich.	66	35%	38%	17%	9%	2%
4.3.3.1	Die Abläufe in unserer Schule sind gut organisiert.	66	32%	50%	12%	5%	2%
4.4.1.3	Die Grundsätze für den Einsatz beim Vertretungsunterricht sind im Kollegium abgestimmt.	66	33%	24%	14%	18%	11%
4.4.1.4	Der Unterrichtseinsatz und die Klassenbildung sind für mich nachvollziehbar.	66	53%	30%	9%	6%	2%
4.4.2.1	Ich werde nicht häufiger zur Vertretung herangezogen als andere.	66	62%	23%	6%	2%	8%
4.4.2.3	An unserer Schule finden zur Unterrichtszeit keine Sitzungen statt.	66	38%	38%	12%	11%	2%
4.4.2.4	Bei Vertretungsunterricht kann ich auf vorbereitete Materialien zurückgreifen.	66	12%	41%	35%	8%	5%
5.1.1.4	Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen (z. B. Mentorenkonzept, Infomappe, Handbuch).	66	18%	23%	33%	18%	8%
5.1.1.6	Unsere Schulleiterin/ unser Schulleiter bietet uns regelmäßig ein strukturiertes Gespräch an.	66	12%	29%	42%	14%	3%
5.1.3.2	Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien/Konferenzen vereinbart.	66	23%	39%	18%	11%	9%
5.2.1.3	Die Kommunikation zwischen der Schulleiterin/dem Schulleiter und dem Kollegium funktioniert gut.	66	50%	32%	14%	0%	5%
5.2.1.4	Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Funktionsstelleninhaberinnen und -inhabern bzw. Fachverantwortlichen funktioniert gut.	66	44%	20%	11%	0%	26%
5.2.1.5	Nur für berufsbildende Schulen: Die Kommunikation zwischen der Abteilungsleiterin/dem Abteilungsleiter und Kollegium funktioniert gut.	66	52%	33%	9%	2%	5%
5.2.1.6	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	66	61%	39%	0%	0%	0%
5.2.2.1	Teamarbeit hat an meiner Schule einen hohen Stellenwert.	66	61%	29%	6%	2%	3%
5.2.2.4	An meiner Schule finden kollegiale Hospitationen im Unterricht statt.	66	6%	26%	33%	27%	8%
6.2.4.1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	66	76%	23%	2%	0%	0%
6.2.4.2	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	66	35%	41%	12%	11%	2%
6.2.4.3	Ich bin mit der Aufgabenverteilung an der Schule zufrieden.	66	35%	39%	17%	6%	3%
6.2.4.4	Ich beteilige mich aktiv an der Schulentwicklung und am Schulleben.	66	36%	36%	18%	5%	5%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht findet eine Verzahnung von Theorie und Praxis statt.	66	30%	36%	3%	6%	24%
E.4.1.5	Die Fachbereiche (z. B. auch Mathematik, Deutsch) stimmen sich über berufsspezifische Lernsituationen ab.	66	9%	38%	17%	11%	26%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten die Lehrkräfte im Team.	66	45%	30%	5%	5%	15%
E.4.1.7	Es gibt verbindliche Vereinbarungen zur Bewertung von Schülerleistungen im Lernfeldunterricht.	66	29%	26%	8%	9%	29%
E.4.1.8	Ich erläutere meinen Schülerinnen und Schülern die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen.	66	36%	26%	0%	2%	36%

b) Technikerinnen und Techniker

Beteiligung: 26 %

Item	Frage	N ²³	++	+	-	--	#
1.3.2.1	Wir wurden über die Ergebnisse der letzten Schulinspektion informiert.	7	0%	0%	0%	29%	71%
1.3.2.3	Aus den Ergebnissen hat die Schule konkrete Maßnahmen abgeleitet.	7	0%	0%	0%	0%	100%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	7	71%	14%	14%	0%	0%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	7	43%	43%	0%	14%	0%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	7	71%	14%	14%	0%	0%
2.1.4.5	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	7	29%	43%	0%	29%	0%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	7	0%	14%	0%	29%	57%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	7	0%	0%	0%	57%	43%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	7	100%	0%	0%	0%	0%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Video-clips mit dem Computer erstellt.	7	57%	43%	0%	0%	0%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage; Vorbereitung von Schulfesten).	7	43%	29%	14%	0%	14%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	7	86%	14%	0%	0%	0%
2.1.b.1.5	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	7	86%	14%	0%	0%	0%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schülaufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	7	86%	14%	0%	0%	0%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	7	29%	29%	0%	14%	29%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	7	14%	29%	14%	0%	43%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	7	14%	57%	14%	0%	14%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	7	57%	29%	0%	14%	0%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	7	0%	29%	0%	0%	71%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	7	0%	14%	14%	0%	71%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	7	57%	14%	0%	14%	14%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	7	43%	14%	0%	0%	43%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	7	0%	14%	14%	14%	57%

²³ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²³	++	+	-	--	#
3.1.1.3	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	7	43%	43%	0%	0%	14%
3.1.1.5	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	7	29%	14%	14%	14%	29%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	7	57%	29%	14%	0%	0%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	7	14%	14%	14%	0%	57%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	7	14%	0%	0%	14%	71%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	7	29%	14%	0%	14%	43%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	7	0%	0%	14%	43%	43%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	7	14%	29%	29%	14%	14%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	7	0%	14%	0%	43%	43%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	7	0%	0%	14%	43%	43%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	7	29%	0%	14%	43%	14%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	7	29%	14%	0%	29%	29%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	7	0%	0%	0%	14%	86%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/Dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	7	29%	29%	0%	0%	43%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/der Schulleiter ein.	7	43%	0%	14%	0%	43%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	7	0%	14%	43%	0%	43%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	7	43%	43%	14%	0%	0%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	7	43%	14%	0%	0%	43%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	7	43%	0%	0%	0%	57%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	7	43%	14%	29%	14%	0%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	7	43%	29%	0%	0%	29%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	7	43%	14%	14%	0%	29%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	7	71%	14%	0%	0%	14%
E.7.1.4	Unsere unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Vorbildung) werden durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt.	7	43%	29%	29%	0%	0%
E.7.2.4	Digitale Medien werden an unserer Schule zur Kommunikation genutzt.	7	86%	14%	0%	0%	0%
E.7.3.1	In Problemsituationen weiß ich, an wen ich mich in der Schule wenden kann.	7	57%	14%	0%	14%	14%
E.7.3.3	Die Schule hat mich zu den Aufnahmebedingungen beraten.	7	86%	0%	14%	0%	0%

Item	Frage	N ²³	++	+	-	--	#
E.7.3.4	Die Schule hat mich zu den Ausbildungsgängen und den zu erreichenden Abschlüssen beraten.	7	71%	0%	0%	0%	29%
E.7.3.5	Die Schule hat mich über die Abschlussperspektiven beraten.	7	57%	14%	0%	0%	29%

c) Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule

Beteiligung: 62 %

Item	Frage	N ²⁴	++	+	-	--	#
1.3.2.1	Wir wurden über die Ergebnisse der letzten Schulinspektion informiert.	46	15%	7%	7%	43%	28%
1.3.2.3	Aus den Ergebnissen hat die Schule konkrete Maßnahmen abgeleitet.	46	9%	11%	4%	4%	72%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	46	30%	39%	20%	7%	4%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	46	35%	35%	13%	11%	7%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	46	28%	57%	9%	4%	2%
2.1.4.5	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	46	0%	43%	43%	9%	4%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	46	13%	24%	22%	9%	33%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	46	2%	22%	20%	39%	17%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	46	26%	35%	17%	13%	9%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Video-clips mit dem Computer erstellt.	46	15%	26%	30%	24%	4%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage; Vorbereitung von Schulfesten).	46	13%	33%	33%	15%	7%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	46	76%	11%	4%	4%	4%
2.1.b.1.5	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	46	67%	22%	2%	4%	4%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schülersaal, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	46	28%	22%	30%	13%	7%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	46	7%	15%	37%	33%	9%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	46	11%	24%	28%	20%	17%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	46	28%	43%	20%	7%	2%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	46	28%	37%	26%	4%	4%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	46	15%	20%	15%	13%	37%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	46	9%	15%	13%	13%	50%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	46	46%	35%	7%	11%	2%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	46	41%	35%	4%	9%	11%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	46	24%	30%	13%	9%	24%

²⁴ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²⁴	++	+	-	--	#
3.1.1.3	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	46	35%	35%	13%	9%	9%
3.1.1.5	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	46	11%	22%	17%	22%	28%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	46	24%	37%	9%	13%	17%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	46	30%	22%	9%	4%	35%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	46	7%	17%	22%	13%	41%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	46	22%	52%	11%	4%	11%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	46	7%	9%	26%	37%	22%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	46	9%	17%	26%	33%	15%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	46	26%	30%	17%	15%	11%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	46	11%	17%	26%	28%	17%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	46	15%	15%	9%	35%	26%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	46	28%	9%	13%	15%	35%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	46	17%	30%	11%	17%	24%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/Dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	46	17%	20%	20%	7%	37%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/der Schulleiter ein.	46	22%	24%	9%	4%	41%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	46	13%	17%	22%	26%	22%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	46	22%	35%	15%	13%	15%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	46	30%	37%	15%	4%	13%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	46	17%	30%	11%	9%	33%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	46	37%	30%	15%	7%	11%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	46	33%	35%	9%	4%	20%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	46	7%	39%	9%	13%	33%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	46	24%	33%	4%	11%	28%

d) Schülerinnen und Schüler der Berufsqualifizierung

Beteiligung: 46 %

Item	Frage	N ²⁵	++	+	-	--	#
1.3.2.1	Wir wurden über die Ergebnisse der letzten Schulinspektion informiert.	77	8%	14%	12%	19%	47%
1.3.2.3	Aus den Ergebnissen hat die Schule konkrete Maßnahmen abgeleitet.	77	9%	14%	12%	6%	58%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	77	27%	23%	17%	6%	26%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	77	42%	22%	8%	5%	23%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	77	44%	32%	10%	5%	8%
2.1.4.5	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	77	29%	38%	19%	4%	10%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	77	45%	31%	8%	4%	12%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	77	9%	25%	21%	25%	21%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	77	26%	26%	9%	14%	25%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Video-clips mit dem Computer erstellt.	77	25%	29%	14%	6%	26%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage; Vorbereitung von Schulfesten).	77	10%	30%	17%	14%	29%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	77	70%	13%	4%	4%	9%
2.1.b.1.5	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	77	62%	13%	8%	4%	13%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schülaufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	77	22%	30%	16%	10%	22%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	77	18%	22%	22%	21%	17%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	77	12%	25%	25%	16%	23%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	77	57%	19%	6%	5%	12%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	77	52%	21%	6%	5%	16%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	77	16%	21%	18%	5%	40%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	77	14%	23%	19%	10%	32%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	77	60%	16%	8%	4%	13%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	77	62%	14%	5%	4%	14%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	77	26%	23%	5%	8%	38%

²⁵ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²⁵	++	+	-	--	#
3.1.1.3	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	77	19%	31%	8%	10%	31%
3.1.1.5	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	77	13%	34%	13%	9%	31%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	77	44%	23%	5%	5%	22%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	77	39%	22%	9%	8%	22%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	77	18%	21%	6%	9%	45%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	77	44%	22%	10%	4%	19%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	77	5%	17%	25%	19%	34%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	77	12%	12%	21%	21%	35%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	77	29%	19%	10%	9%	32%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	77					
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	77	5%	23%	14%	18%	39%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	77	19%	19%	14%	4%	43%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	77	32%	19%	8%	9%	31%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/Dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	77	27%	26%	4%	5%	38%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/der Schulleiter ein.	77	19%	25%	6%	8%	42%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	77	13%	22%	9%	22%	34%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	77	47%	17%	4%	9%	23%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	77	48%	22%	3%	1%	26%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	77	17%	25%	10%	8%	40%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	77	25%	22%	13%	8%	32%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	77	21%	23%	10%	5%	40%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	77	25%	18%	13%	5%	39%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	77	22%	22%	12%	3%	42%

e) Schülerinnen und Schüler der dualen Ausbildung

Beteiligung: 69 %

Item	Frage	N ²⁶	++	+	-	--	#
1.3.2.1	Wir wurden über die Ergebnisse der letzten Schulinspektion informiert.	122	2%	2%	5%	52%	38%
1.3.2.3	Aus den Ergebnissen hat die Schule konkrete Maßnahmen abgeleitet.	122	1%	4%	7%	16%	73%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	122	52%	25%	16%	5%	2%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	122	30%	34%	18%	16%	2%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	122	43%	31%	15%	6%	5%
2.1.4.5	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	122	14%	29%	32%	23%	2%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	122	18%	25%	16%	7%	34%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	122	3%	4%	12%	51%	30%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	122	68%	19%	7%	2%	4%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Video-clips mit dem Computer erstellt.	122	16%	32%	26%	22%	4%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage; Vorbereitung von Schulfesten).	122	8%	18%	25%	28%	20%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	122	58%	30%	10%	1%	2%
2.1.b.1.5	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	122	58%	29%	7%	3%	2%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schülaufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	122	30%	25%	21%	18%	6%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	122	14%	15%	32%	30%	10%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	122	3%	14%	30%	21%	31%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	122	27%	48%	13%	8%	3%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	122	30%	34%	22%	7%	7%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	122	15%	16%	11%	13%	45%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	122	8%	11%	18%	16%	47%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	122	31%	36%	18%	8%	7%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	122	30%	22%	8%	4%	35%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	122	8%	20%	16%	21%	34%

²⁶ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²⁶	++	+	-	--	#
3.1.1.3	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	122	25%	36%	20%	9%	10%
3.1.1.5	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	122	4%	12%	16%	26%	42%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	122	13%	39%	16%	14%	17%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	122	11%	21%	11%	4%	53%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	122	4%	10%	12%	12%	61%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	122	13%	36%	14%	5%	32%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	122	6%	15%	25%	28%	26%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	122	5%	12%	18%	36%	29%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	122	17%	30%	20%	17%	16%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	122	3%	7%	22%	41%	27%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	122	6%	11%	22%	34%	27%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	122	10%	23%	11%	11%	45%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	122	6%	16%	9%	16%	52%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/Dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	122	9%	20%	16%	23%	33%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/der Schulleiter ein.	122	8%	19%	11%	7%	55%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	122	3%	9%	16%	39%	33%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	122	13%	26%	24%	24%	13%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	122	19%	27%	15%	12%	27%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	122	4%	13%	7%	16%	59%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	122	10%	39%	19%	16%	17%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	122	30%	41%	10%	7%	12%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	122	16%	31%	22%	11%	20%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	122	35%	34%	11%	7%	13%

f) Schülerinnen und Schüler der studienvorbereitenden Bildungsgänge

Beteiligung: 100 %

Item	Frage	N ²⁷	++	+	-	--	#
1.3.2.1	Wir wurden über die Ergebnisse der letzten Schulinspektion informiert.	45	7%	2%	11%	49%	31%
1.3.2.3	Aus den Ergebnissen hat die Schule konkrete Maßnahmen abgeleitet.	45	4%	4%	9%	18%	64%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	45	53%	36%	7%	2%	2%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	45	33%	22%	31%	11%	2%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	45	38%	38%	18%	4%	2%
2.1.4.5	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	45	13%	33%	42%	11%	0%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	45	13%	13%	18%	11%	44%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	45	4%	2%	22%	49%	22%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	45	36%	44%	16%	4%	0%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Video-clips mit dem Computer erstellt.	45	9%	16%	31%	33%	11%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage; Vorbereitung von Schulfesten).	45	16%	27%	22%	29%	7%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	45	53%	20%	16%	9%	2%
2.1.b.1.5	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	45	49%	24%	11%	13%	2%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	45	22%	36%	16%	22%	4%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	45	11%	7%	29%	47%	7%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	45	7%	9%	33%	31%	20%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	45	27%	53%	18%	2%	0%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	45	29%	53%	16%	2%	0%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	45	18%	16%	24%	7%	36%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	45	4%	13%	31%	16%	36%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	45	27%	33%	20%	18%	2%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	45	40%	33%	16%	4%	7%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	45	13%	31%	20%	11%	24%

²⁷ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²⁷	++	+	-	--	#
3.1.1.3	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	45	20%	40%	29%	9%	2%
3.1.1.5	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	45	13%	11%	31%	22%	22%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	45	24%	40%	20%	13%	2%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	45	29%	31%	16%	11%	13%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	45	11%	11%	22%	9%	47%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	45	24%	36%	24%	4%	11%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	45	11%	7%	16%	49%	18%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	45	13%	22%	20%	24%	20%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	45	18%	31%	24%	20%	7%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	45	11%	2%	27%	42%	18%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	45	18%	18%	18%	40%	7%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	45	22%	27%	22%	20%	9%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	45	16%	29%	22%	22%	11%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/Dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	45	16%	31%	9%	9%	36%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/der Schulleiter ein.	45	22%	20%	7%	2%	49%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	45	11%	9%	36%	24%	20%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	45	29%	36%	22%	11%	2%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	45	13%	24%	33%	16%	13%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	45	9%	13%	11%	27%	40%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	45	31%	31%	22%	7%	9%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	45	20%	31%	20%	9%	20%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	45	7%	29%	22%	7%	36%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	45	31%	18%	9%	13%	29%

Die Inspektion wurde von Bettina Rathenow, Gabriele Tolske, Petra Hüstermann, Maria Carolino, Cornelia von Winterfeldt und Constantin Saß (ehrenamtliches Mitglied) durchgeführt.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>



Schulinspektion

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

